

Universität Hildesheim vergibt Preise für besondere Leistungen in Lehre, Forschung, Service und Nachhaltigkeit

And the Oscar goes to ...

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Oscar-Verleihungsstimmung in der Universität Hildesheim: Jedes Jahr verleiht die Stiftungsuniversität im Rahmen des Neujahrsempfangs den „kleinen Oscar“ an das Uni-Personal. Wenn man am Mittwoch auch vergeblich im Atrium am Universitätsplatz 1 nach rotem Teppich und Gala-Garderobe Ausschau hielt – den Preisträgerinnen und Preisträgern aus den Bereichen Lehre, Forschung, Service und Nachhaltigkeit wurde für ihre hervorragende Leistung im vergangenen Jahr sozusagen Goldstatus attestiert.

Und wie es sich für eine Oscar-Verleihung gehört, wurde der Bogen zuvor in Richtung der ganz großen Themen gespannt. So mahnte Universitätspräsident Professor Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich in seiner Begrüßungsrede, der grassierenden EU-Gegnerschaft entschlossen entgegenzutreten: „Die Alternative zu Europa ist die Zerstörung Europas“, so Friedrich. Man müsse den Ernst der Lage begreifen – und auch als Universität weiterhin politische und gesamtgesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Dass das auch angesichts der der aus allen Nähten platzenden Hörsäle zu einer stetig wachsenden Herausforderung wird, ist sich Friedrich bewusst. Mit den zurzeit 8.333 Studierenden stoße die Universität an ihre Grenzen, ein weiteres Anwachsen dürfe man nicht zulassen. „Die Zahl ist zu hoch“, so Friedrich, Zielmarke für das nächste Jahrzehnt



Uni-Präsident Friedrich: „Eine Kultur der Ermöglichung schaffen.“

solle 7000 Studierende sein. Friedrich warb zudem für das Anliegen der IHK, das duale System zu fördern und womöglich die Berufsschullehrerausbildung nach Hildesheim zu holen.

Die Hauptaufgabe, so Friedrich weiter, sei eine „Kultur der Ermöglichung“. Durch eine dauerhafte Sockelerhöhung durch das Land und die damit verstärkten finanziellen Rahmenbedingungen sollen etwa die Bedingungen für die Arbeitsverträge des Uni-Personals verbessert und geeignete Förderungsstrukturen geschaffen werden. „Lassen Sie uns gemeinsam in Bewegung bleiben“, schloss der Uni-Präsident und gab das Startsignal für die Übergabe der Auszeichnung an

die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger.

Den Preis für hervorragende Forschung erhielt Professorin Dr. Marianne Kneuer. Die Politikwissenschaftlerin hat den bundesweit viel beachteten Forschungsbereich „Internet und Politik“ aufgebaut und erforscht am Institut für Sozialwissenschaften unter anderem die Auswirkungen der Digitalisierung auf politische Strukturen, Prozesse und Akteure. „Marianne Kneuers Forschung zeichnet sich durch ein hohes Maß an Internationalität aus, zudem legt sie großen Wert darauf, deren Ergebnisse in der Öffentlichkeit zu kommunizieren“, lobte Vizepräsidentin Professorin Dr. Meike Baader in ihrer Laudatio.

Dr. Stefan Flohr, Biologe am Institut für Biologie und Chemie, wurde mit dem Preis für hervorragende Lehre ausgezeichnet. Flohr, seit 2007 an der Universität beschäftigt, zeichne sich in seiner Lehre vor allem durch hohen Anspruch und eine lockere Atmosphäre aus, machte die Studentin Xenia Dalke in ihrer Rede deutlich. Aus insgesamt 51 Nominierungen von Studierenden hatte die Jury Flohr für den Preis ausgewählt.

Gleich mehrere Auszeichnungen erhielt das Team des Sachgebiets Dritt-, Sonder- und Studienqualitätsmittel des Dezernats für Finanzen an der Universität. Sie hätten es geschafft, so Vizepräsident Professor Dr. Jürgen Sander (in Vertretung des erkrankten Dr. Matthias Kreysing), die gestiegene Zahl an Projekten vorbildlich abzuwickeln und gleichzeitig die Wissenschaftler unter anderem bei der Drittmittelwerbung zu unterstützen.

Mit dem Nachhaltigkeitspreis zeichnet das Green Office der Uni Studierende aus, die sich wissenschaftlich mit nachhaltiger Entwicklung auseinandersetzen. Erhalten haben die Auszeichnung in diesem Jahr die Studierenden Jenny Dreblow und Sebastian Pape. Beide haben sich in ihren jeweiligen Abschlussarbeiten mit dem Themenkomplex Nachhaltigkeit befasst.

Die Preise für Lehre, Forschung, Service sind jeweils mit 3.000 Euro, der Nachhaltigkeitspreis mit jeweils 500 Euro dotiert.



Ausgezeichnet (von oben links im Uhrzeigersinn): Sebastian Pape und Jenny Dreblow (dahinter Julia Witter und Karina Schell vom Green Office), das Team des Sachgebiets Dritt-, Sonder- und Studienqualitätsmittel des Dezernats für Finanzen, Stefan Flohr und Marianne Kneuer. FOTOS: SCHWARTZ